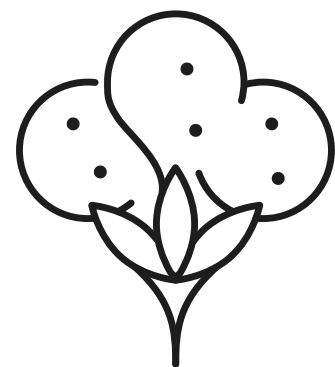


Faire Löhne sind kein Luxus

90 Prozent

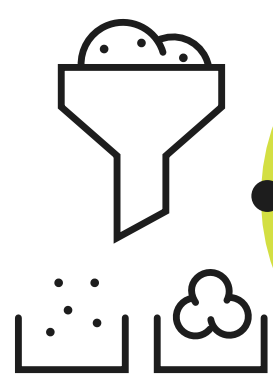
Indien gehört neben China und den USA zu den wichtigsten Anbauländern für Baumwolle. Auch der Großteil der Fairtrade-zertifizierten Fasern, knapp 90 Prozent, kommt aus Indien.



Baumwolle

75 Millionen

Weltweit arbeiten rund 75 Millionen Menschen in der Textilindustrie – 80 Prozent davon sind Frauen.

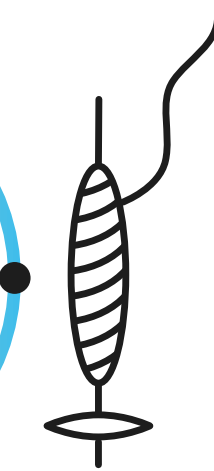


Entkörnen

26 Kilogramm

Jede*r von uns kauft im Schnitt 26 Kilo Kleidung im Jahr. Andere Schätzungen gehen von fünf Kleidungsstücken pro Monat aus.

Spinnen



10 Prozent

Laut EU entstehen 10 Prozent der weltweiten Emissionen bei der Herstellung von Kleidung und Schuhen – mehr als der gesamte Flug- und Schiffsverkehr zusammen.



Stricken / Weben

44 Prozent

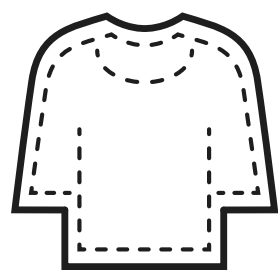
Gesetzlich steht Näher*innen ein Mindestlohn zu. In Indien beträgt dieser, je nach Region, nur 44 Prozent eines existenzsichernden Lohnes. Ein solcher deckt neben Miete und Essen auch Kosten für Bildung, Alters- und Gesundheitsvorsorge ab.

Nassveredeln



1x um die halbe Welt

Bis ein T-Shirt bei uns im Laden hängt, legt es bis zu 18.000 Kilometer zurück. Denn der Großteil unserer Kleidung wird in Südostasien gefertigt.

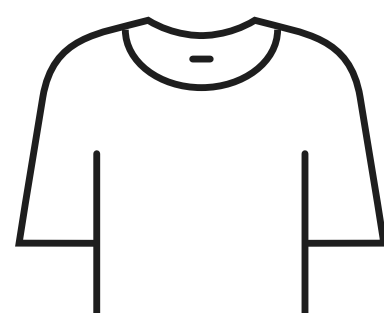


Konfektionieren

6 Jahre

Der Fairtrade-Textilstandard ist der einzige, der die Zahlung existenzsichernder Löhne vorschreibt. Innerhalb von sechs Jahren erhalten Arbeiter*innen einen entsprechenden Lohn.

Fertiges T-Shirt



1.000.000

Du findest, jeder Mensch hat das Recht auf einen Lohn, der die eigene Existenz sichert? Unterstütze die Petition „Good Clothes, Fair Pay“ für faire Löhne in der Textilindustrie. Unser Ziel: 1 Million Unterschriften bis Mitte Juli 2023. Schaffen wir das, muss sich die EU-Kommission mit der Forderung beschäftigen.

Unterschreibe hier!

